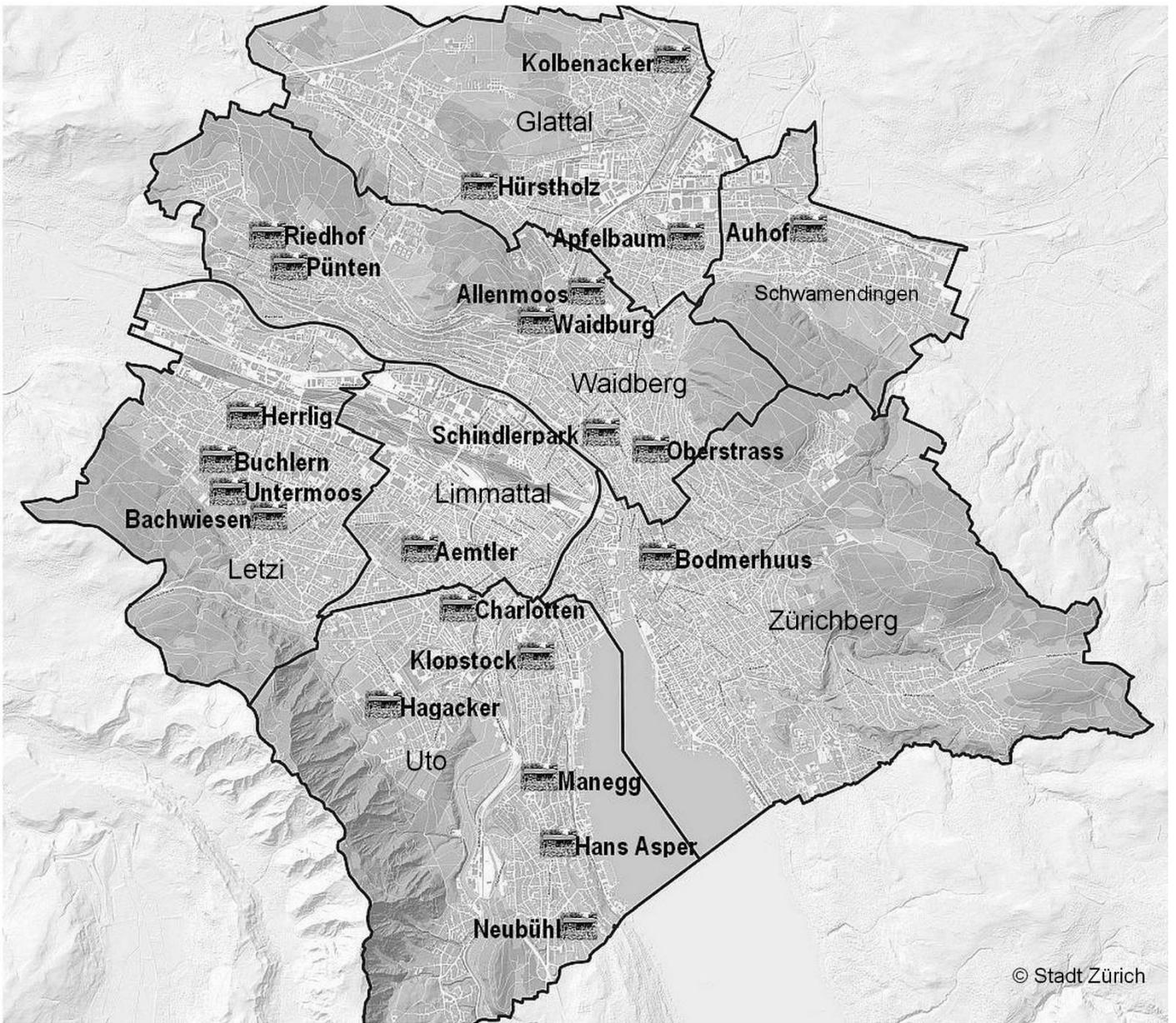


Jahresbericht 2019



Unterricht

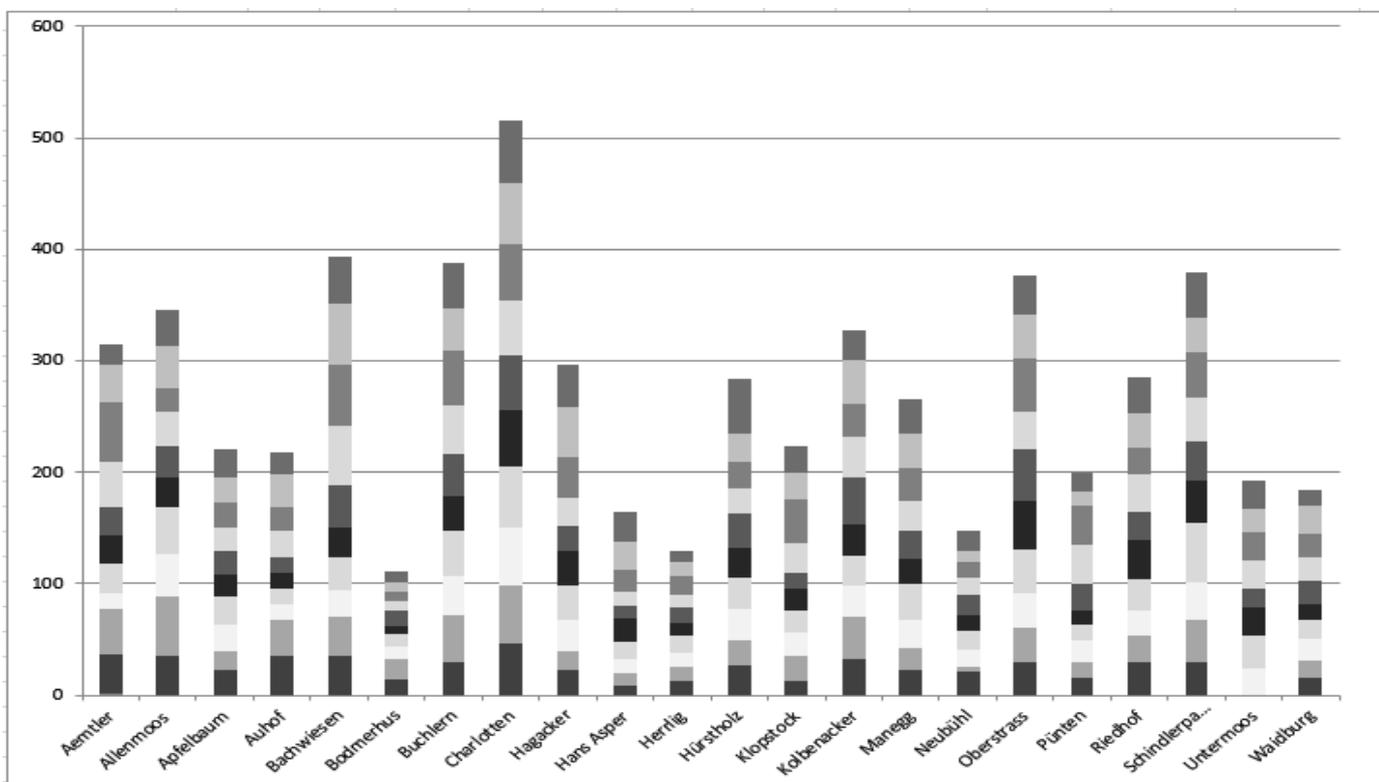


Schülergärten (Adressen und Leitung) 2019

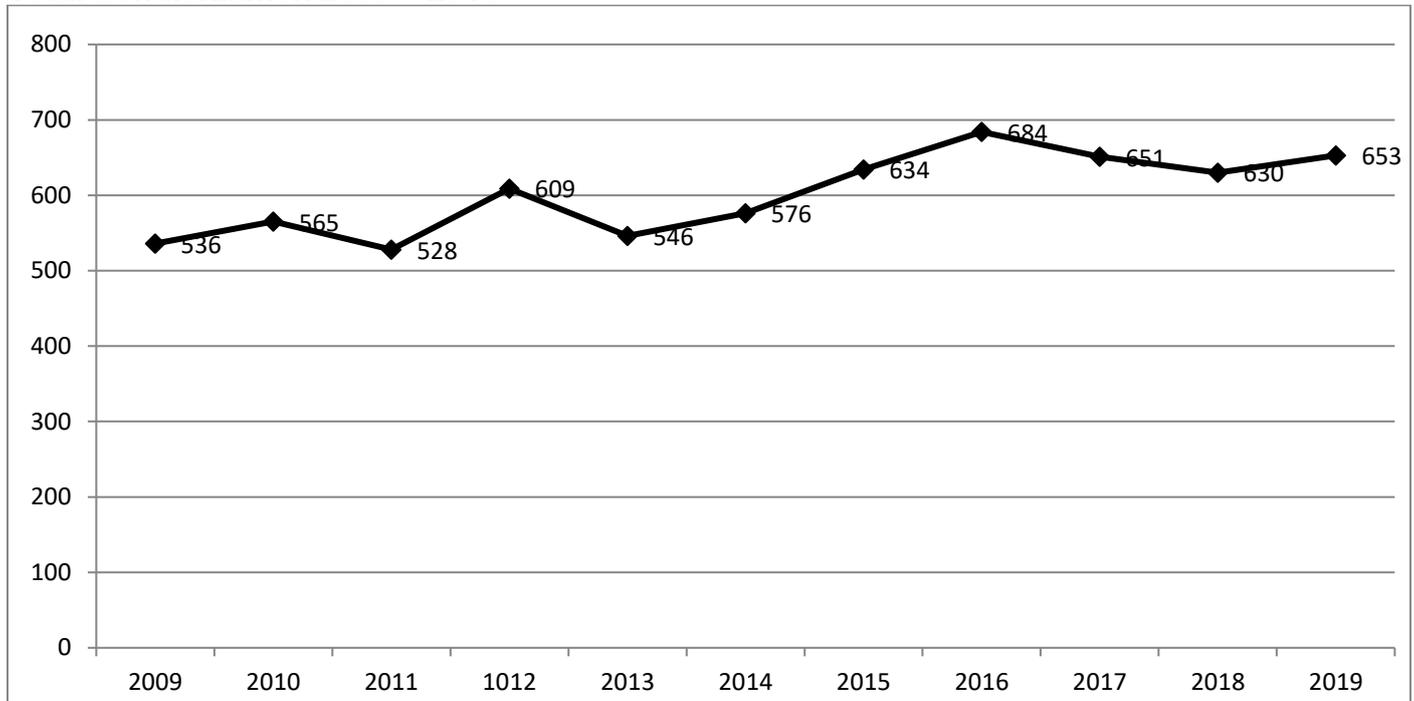
Aemtler	vis-à-vis Aemtlerstrasse 108, 8003 Zürich	Doris Allrich Erika Grava
Allenmoos (3 Gärten)	bei Schulhaus Allenmoos Schürbungert 25, 8050 Zürich	Elvezia Hodel-Aebli Qiming Song Rolando Senior
Apfelbaum	bei Schulhaus Apfelbaum Apfelbaumstrasse 31, 8050 Zürich	Judith Kaufmann Beat Schmid
Auhof	bei Schulhaus Auhof Herzogenmühlestr. 53, 8051 Zürich	Elvia L. Götschi Ledezma
Bachwiesen/ Alte Mühle	vis-à-vis Krankenhaus Bachwiesen Bachwiesenweg, 8047 Zürich	Martina Huber Thorsten Ritter Katharina Mann Maja Wronowsky-Vonplon
Bodmerhuus	bei Bodmerhuus Universität Universitätsareal, 8001 Zürich	Johanna Schmid-Röthlisberger
Buchlern	bei Schulhaus Buchlern Rautistrasse 203, 8048 Zürich	Rodolfo Dal Mas Franziska Anderegg
Charlotten (2 Gärten)	neben Kirche Bühl Goldbrunnenstrasse, 8055 Zürich	Susanne Ruppen Franca Donati
Hagacker	Ecke Panoramaweg/Im Hagacker Friesenberg, 8045 Zürich	Ursula Nordt Beda Mäder
Hans Asper	bei Schulhaus Hans Asper Kilchbergstrasse 28, 8038 Zürich	Erika Demirbas
Herrlig	bei Schulhaus Herrlig Badenerstrasse 724, 8048 Zürich	Nadine Zeier
Hürstholz	bei Schulhaus Hürstholz Seebacherstrasse 491, 8046 Zürich	Iris Frey
Klopstock	Klopstockstrasse, 8002 Zürich	Cornelia Schmid Christine Beck
Kolbenacker (2 Gärten)	bei Schulhaus Kolbenacker Sperletweg 71, 8052 Zürich	Susanne Schanzenbacher Emily Hansen McDonald
Manegg	bei Schulhaus Manegg Tannenrauchstrasse 10, 8038 Zürich	Alexandra Gick
Neubühl	bei Schulhaus Neubühl Erligatterweg 33, 8038 Zürich	Nadja Baldini Michaela Giger
Oberstrass	bei Schulhaus Scherr Stapferstrasse 54, 8006 Zürich	Sabrina Osterwalder
Pünten	bei Schulhaus Pünten Imbisbühlstrasse 79b, 8049 Zürich	Yvonne Muggler
Riedhof	bei Schulhaus Riedhof Reinhold Freistrasse, 8049 Zürich	Jacqueline Spalinger
Schindlerpark	auf Milchbucktunnel Nordstrasse, 8006 Zürich	Verena Huber Ulrich Linder
Untermoos	bei Schulhaus Untermoos Altstetterstrasse 248, 8048 Zürich	Florence Iff Manuel Süss
Waidburg	Obere Waidstrasse Vis-à-vis Haus Nr. 19	Alexandra Schettler Lorenz Hagen Lorenz
ELKI-Garten (Eltern – Kind)	Klopstockstrasse, 8002 Zürich	Eliane Bass

Gärten und Anzahl Kinder 2009 – 2019

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Aemtlert	36	41	13	27	25	25	41	54	34	18	26
Allenmoos	36	53	37	42	28	27	32	21	37	32	35
Apfelbaum	22	18	24	24	21	21	21	22	23	24	22
Auhof	36	32	14	14	14	14	23	21	30	20	8
Bachwiesen	36	35	23	30	26	39	53	55	54	42	56
Bodmerhus	14	19	11	11	7	14	8	9	8	10	11
Buchlern	29	43	35	41	30	38	44	49	38	41	38
Charlotten	47	52	51	55	51	49	49	50	55	57	54
Hagacker	23	17	28	31	30	23	25	37	45	37	31
Hans Asper	9	11	12	16	21	11	13	19	26	27	27
Herrlig	13	13	12	15	12	14	11	17	12	10	18
Hürstholz	27	22	28	28	27	31	22	25	24	50	20
Klopstock	13	23	20	20	20	14	26	40	23	24	28
Kolbenacker	33	37	29	26	28	42	37	29	39	27	34
Manegg	22	20	26	32	23	25	27	29	31	31	33
Neubühl	21	5	15	17	14	18	16	13	11	18	26
Oberstrass	29	32	30	40	43	47	33	48	40	35	26
Pünten	16	14	20	13	13	24	35	35	13	16	19
Riedhof	30	23	23	28	35	26	33	24	31	32	33
Schindlerpark	29	39	33	53	38	36	39	41	31	40	52
Untermoos	0	0	24	29	26	17	25	25	21	25	26
Waidburg	15	16	20	17	14	21	21	21	25	14	30
Total	536	565	528	609	546	576	634	684	651	630	653



Total Schülerzahlen 2009 – 2019



Gesellschaft für Schüलगärten Zürich - Vorstand

Rudolf Wattinger	Präsident	3922 Eisten VS Email: rnwattinger@gmail.com	Tel. 027 952 17 09
Yvonne Muggler	Vizepräsidentin Bau und Unterhalt	Bäulistrasse 24a 8049 Zürich Email: yvonne-muggler@bluewin.ch	Tel. 044 342 90 30
Martha Hostettler bis März 2019	Buchhaltung Vertreterin der Garten- leiterinnen und Garten- leiter Schulung	Schneebeliweg 1 8048 Zürich Email: hostettler.martha@bluewin.ch	Tel. 044 431 51 35
Dr. Alexandra Gick	Sekretariat und Verträge Sponsorenwerbung und Betreuung Stv. Homepage	Im Büelhältli 4 8704 Herrliberg Email: alexandra.gick@ajg.ch	Tel. 079 253 29 11
Dr. Robert Bloch	Protokolle und Jahres- berichte Anmeldewesen Homepage	Venusstrasse 6 8050 Zürich Email: bloch.robert@bluewin.ch	Tel. 044 312 65 54
Felix Tobler bis April 2019 Martin Derungs seit April 2019	Vertreter von Grün Stadt Zürich	Stadtgärtnerei Sackzelg 25-27 8047 Zürich Email: martin.derungs@zuerich.ch	Tel. 044 415 78 30

Graziella Leuthold	Samen, Setzlinge, Dünger	Rautistrasse 311 8048 Zürich Email: g.leuthold@bluewin.ch	Tel. 044 431 72 27
Barbara Willimann	Vertretung des Schul- und Sportdepartements	Amtshaus Parkring 4 8002 Zürich Email: barbara.willimann@zuerich.ch	Tel. 044 413 85 11
Sabrina Osterwalder	Beisitzerin	Breitensteinstrasse 35 8037 Zürich E-Mail: sabrina.osterwalder@bluewin.ch	Tel. 079 714 36 60
Eliane Bass	Beisitzerin, Schulung	Scheuchzerstrasse 167 8057 Zürich Email: e.bass@bluewin.ch	Tel. 079 624 72 91
Michaela Giger	Beisitzerin, Finanzen	Rössliweg 7 8845 Studen Email: info@gemüsebeet.ch	Tel. 079 788 97 35
Regula Jeker	Beisitzerin, Samen- und Setzlingsbeschaffung	Rieterstrasse 24 8002 Zürich Email: rje@belleville.ch	

Revisoren

Claudio Gick	1. Revisor	Im Büelhältli 4 8704 Herrliberg	Tel. 079 571 21 67
Martin Koller	2. Revisor	Grütstrasse 11 8047 Zürich	Tel. 044 401 13 83

Ehrenmitglieder

Leni Sauter	Alterswohnheim Tannenrauch Mööslistr. 12 (623)	8038 Zürich
Anneliese Sonderegger	Robert Seidelhof 1	8048 Zürich
Karl Sonderegger (Ehrenmitglied Vorstand)	Robert Seidelhof 1	8048 Zürich

Mutationen bei den Gartenleiterinnen und Gartenleitern sowie Helfende (m.V.) (*)

Eintritte für 2020:	Samuel Wyssling	Schülergarten Allenmoos
	Stephanie Scholl	Schülergarten Auhof
	Claudia Hablützel	Schülergarten Hagacker
	Kim Röthlisberger	Schülergarten Neubühl
	Martin Derungs	Vorstand (April 2019)
	Michaela Giger	Beisitz Vorstand (September 2019)
	Regula Jeker	Beisitz Vorstand (September 2019)
Austritte 2019:	Rolando Senior	Schülergarten Allenmoos
	Elvia Götschi	Schülergarten Auhof

	Walter Götschi (*)	Schülergarten Auhof
	Theresa Hurni Bischofberger (*)	Schülergarten Auhof
	Franca Donati (*)	Schülergarten Charlotten
	Ursula Nordt	Schülergarten Hagacker
	Michaela Giger	Schülergarten Neubühl
	Nadja Baldini	Schülergarten Neubühl
	Florence Iff	Schülergarten Untermoos
	Manuel Süss	Schülergarten Untermoos
	Felix Tobler	Vorstand
	Sabrina Osterwalder	Vorstand
Gartenwechsel	Johanna Schmid-Röthlisberger	Bodmerhuus => Untermoos

Jahresbericht des Präsidenten

Die laufenden Jahresgeschäfte der GSG konnten in mehreren Vorstandssitzungen soweit als möglich aufgearbeitet werden.

Die Gastfreundschaft und natürlich die Annehmlichkeiten der Sitzungsräume in der Stadtgärtnerei schätzten wir vom Vorstand auch dieses Jahr erneut. Den Verantwortlichen von Grün Stadt Zürich und dem Stadtgärtnerei-Team spreche ich auch im Namen des Vorstandes ein grosses Dankeschön aus.

Der langjährige Vertreter von Grün Stadt Zürich, Herr Felix Tobler, trat wegen seiner Pensionierung aus dem Vorstand zurück. An seine Stelle konnte Herr Martin Derungs für dieses Amt gewonnen werden. Herr Derungs arbeitet als Gärtner-Vorarbeiter mit Schwerpunkt Lernende-Betreuung in der Stadtgärtnerei.

Besuch der Schülergärten

Wie jedes Jahr besuchte der Vorstand einige Schülergärten. Die besuchten Gärten präsentierten sich in bester Form.

Ein Erlebnis in einem Schülergarten hat mich besonders berührt. Die betreffende Gartenleiterin hat im Frühjahr 2019 als neue Leiterin begonnen. Sie hatte echte "Prüfungsangst" wegen des Vorstandsgremiums, das ihre Arbeit beurteilen würde. Für mich war sofort klar, dass wir eine andere Lösung anbieten müssen. Es kann nicht sein, dass wir als Vorstand neueintretende Gartenleiterinnen in einen Zustand der "Prüfungsangst" drängen. Als mögliche Lösung, um die Prüfungsangst zu mildern, kann ich mir vorstellen, dass die neu Eintretenden bei der Voranmeldung begrüsst und über Sinn und Ablauf des Besuchs informiert werden. Der Vorstand ist es diesen Frauen schuldig.

Bodmerhuus

Der Schülergarten im Areal Bodmerhuus wurde diesen Herbst bis und mit Frühjahr 2022 geschlossen. Grund ist eine Gesamtanierung der Liegenschaft. Der Vertrag wurde lediglich sistiert, so dass ab 2022 wieder mit den Kindern gegärtnert werden kann.

Charlotten

Bioterra ist mit einem Gartenprojekt an die GSG gelangt. Sie suchten ein Garten-Grundstück für ein Gartenkind-Projekt. Nach Rücksprache mit Susanne Ruppen konnte eine Lösung im Charlotten gefunden werden. Susanne Ruppen bewirtschaftet ab Frühjahr 2020 nur noch die eine Hälfte des Gartens, die andere Hälfte wurde der Bioterra, mittels Vertrags für zwei Jahre überlassen.

Leitfaden für Schülergärten

Der erste Leitfaden für Leiterinnen und Leiter der Schülergärten wurde 1981 herausgegeben. Er wurde 1988, 1996, 2005, 2011 und neu 2019 überarbeitet. Was besonders ins Auge springt, ist die gute Lesbarkeit und das farblich neue Erscheinungsbild.

Frau Yvonne Muggler, Vorstandsmitglied und Vizepräsidentin GSG, hat sich diesem Leitfaden angenommen. Es war eine immense Arbeit. Der neue Leitfaden 2019 wurde allseits gut aufgenommen.

Die Kosten wurden teilweise von der Stadt Zürich übernommen. Dafür möchte sich der Vorstand der GSG bei der zuständigen Amtsstelle freundlichst bedanken.

Danksagung

Für das gute Gelingen des vergangenen Gartenjahres mit all seinen Hochs und Tiefs und seinen Tätigkeiten mit den Kindern möchte ich, auch im Namen des Vorstandes, allen herzlich danken. Es freut uns vom

Vorstand besonders, wenn er über grössere und kleinere Events unter der Leitung der Gartenleiterinnen mit den Kindern erfährt. Für diese aussergewöhnlichen Leistungen einen besonderen Dank vom Vorstand. Ein grosser Dank auch an alle, die die GSG auf die eine oder andere Art im vergangenen Jahr unterstützt haben.

Abschied

Nach 8 Jahren als Präsident der GSG trete ich an der Generalversammlung 2020 zurück. Ich trete, wie man das so zu sagen pflegt, mit einem weinenden und einem lachenden Auge zurück. Es war eine erlebnisreiche Präsidentschaft mit vielen eindrucksvollen Erlebnissen. Was mir sicher in Erinnerung bleiben wird, sind die vielen Schulkinder, die bei der GSG ihre ersten Erfahrungen mit dem Gärtnern erlebt haben. Irgendwann werden diese Gartenerlebnisse wieder hervorbrechen, und sie werden wieder mit Gärtnern beginnen. Diese Vision freut mich besonders. Abschliessend sage ich allen Vorstandsmitgliedern, den beiden Vertretern der Stadt Zürich, Frau Barbara Willimann (Schulamt) und Herrn Martin Derungs (Grün Stadt Zürich), vielen Dank für die Unterstützung, die ich während meiner Präsidentszeit erleben durfte.

Dezember 2019

Rudolf Wattinger

Schülergärten – Schulgärten

Die „Gesellschaft für Schülergärten“ (GSG) betreibt Schülergärten, also Gärten für Schüler, die dort in der Freizeit das Gärtnern üben. Daneben gibt es die Schulgärten, das sind Gärten, die einer Schule angeschlossen sind, und dem Schulunterricht dienen.

Die Idee der Schulgärten reicht bis ins 17. Jahrhundert zurück und die Schulgartenbewegung erlebte gerade in der Zeit der Gründung der GSG im Jahre 1911 einen Höhepunkt im Zusammenhang mit der Reformpädagogik mit ihren Arbeitsschulen.

Als Pfarrer Bossard die Gesellschaft für Schülergärten gründete, dürfte ihn wohl die Schulgartenbewegung dazu inspiriert haben.

Schulgärten in der Antike und im Mittelalter

Schulgärten gab es schon in der Antike. Zum Beispiel liess der persische König Kyros (559-529 v. Chr.) ausdrücklich für den Unterricht Flächen anlegen, damit Schüler in Obst- und Gartenbau unterwiesen werden konnten.

Aber in Europa geht die Tradition des Schulgartens auf die Kloster- und Lehrgärten des Mittelalters zurück, insbesondere jene der Benediktiner und des Reformordens der Zisterzienser. Die Gärten wurden in der Tradition der herrschenden Ordensregeln angelegt und dienten der eigenen Versorgung, aber auch als Lehrgärten.

Pädagogik der Neuzeit

Johann Amos Comenius (1592 – 1670) war calvinistischer Theologe, Philosoph und einer der führenden Pädagogen seiner Zeit. In seinen didaktischen Werken stellte er das Lernprinzip „Lernen durch Tun, Anschauung vor sprachlicher Vermittlung“ in den Vordergrund.

Über den *Schulgarten* schrieb er in seiner *Didactica magna*:

„Draussen soll nicht nur ein Platz vorhanden sein zum Springen und Spielen, denn dazu muss man den Kindern Gelegenheit geben, (...), sondern auch ein Garten, in den man sie ab und zu schicken soll, dass sie sich am Anblick der Bäume, Blumen und Gräser freuen können“.

1695 war es dann August Hermann Francke, ebenfalls ein deutscher Theologe und Pädagoge, der an seiner berühmten Waisen- und Erziehungsanstalt zu Halle für Unterrichtszwecke den ersten Schularbeitsgarten in Deutschland anlegte.

Ihm folgten im 18. Jahrhundert, dem Jahrhundert der Aufklärung, Pädagogen aus der Bewegung des *Philanthropismus*, die die natürlichen Anlagen des Kindes, insbesondere die Vernunft, fördern wollten.

Zu ihren Vertretern gehörte insbesondere

Johann Bernhard Basedow (1723 – 1790), der Begründer der Bewegung, dessen Garten als Musterschulgarten galt. Die Gärten der Philanthropisten dienten als Anschauungsmaterial, die Gelegenheit zu vielfältigen Beobachtungen bieten sollten.



In diese Reihe gehört auch *Jean-Jacques Rousseau (1712 – 1778)*; in seinem Werk „Emile“ preist er die Gartenarbeit als ein wichtiges Erziehungsmittel.

Entwicklung in der Moderne

Mit der wachsenden Bedeutung der Naturwissenschaften im 18. und 19. Jahrhundert (Darwin, Vererbungslehre von Mendel u.a.) kam es zu einer *ersten Hochblüte der Schulgärten*, die allerdings weniger der Produktion dienten, sondern vielmehr den Naturkundeunterricht veranschaulichen sollten.

Im damaligen Österreich gab es aber bereits Pädagogen wie *Ferdinand Kindermann (1740– 1801)*, die einen Schulgarten auch als *Produktionsort für Gemüse und Obst* sahen. Im Reichsvolksschulgesetz von 1869 wurde dann in Oesterreich der Schulgarten gesetzlich verankert: Es sei „bei jeder Landschule ein Garten und eine Anlage für landwirtschaftliche Versuchszwecke zu beschaffen“

An der *Weltausstellung in Wien 1873* präsentierte dann *Dr. Erasmus Schwab* einen Schulgarten, der mehrere Auszeichnungen erhielt und zur Grundlage für die Verbreitung von Schulgärten in ganz Europa wurde. So gab es 1899 in Österreich etwa 18000 Schulgärten.

Ähnliche Entwicklungen waren in der Schweiz zu beobachten. Um die Jahrhundertwende gab es an einem Drittel ihrer Schulen Gärten.

In Belgien und Schweden war der Schulgarten ein unentbehrliches Hilfsmittel des Volksschulunterrichtes geworden. Auch in Frankreich schenkte man den Schulgärten grosse Aufmerksamkeit und in Holland hatten fast alle Schulen Schulgärten.

In Deutschland erreichte der biologische Schulgarten einen Höhepunkt mit dem an der *2. Internationalen Gartenbauausstellung 1896 in Dresden* vorgeführten Garten.

In der Schweiz war es *Johann Heinrich Pestalozzi (1746– 1827)*, der die Schulgartenidee aufgriff. In seinem Erziehungsroman „Lienhard und Gertrud“ (1801) schildert er, wie der Schulmeister einen Garten einrichten lässt, in dem jedes Kind einen Garten selbst bestellen kann („So lernt doch, arme Menschen, euch selbst zu versorgen“). Das grosse Anliegen Pestalozzis war es, den Menschen zu stärken, so dass er sich selbst helfen konnte.



Schulgarten 1911 (Deutschland)

Weiteren Aufschwung erhielten die Schulgärten durch die Ideen des Pädagogen und Schulreformers *Georg Kerschensteiner (1854 – 1932)*. Kerschensteiner begründete und verwirklichte die Idee der *Arbeitsschule*. Er wies auf die verschiedenen Begabungen der Kinder hin, denen man unter anderem auch Schulküchen und Schulgärten anbieten müsse, damit jedes Kind Arbeit finde, die es bewältigen könne.

In diese Zeit (1911) fiel dann in Zürich die Gründung der *Gesellschaft für Schülergärten*, deren Anliegen es damals war, der von Verwahrlosung und Müsiggang bedrohten Jugend eine sinnvolle und nützliche Beschäftigung zu bieten.

In Deutschland erlebte die Schulgartenbewegung in den Dreissigerjahren ihren absoluten Höhepunkt. 1937 gab es in Preussen an 14242 Volksschulen Schulgärten. Ziel war es, jeder Schule ihren Schulgarten zu geben. Jeder schulentlassene Mensch sollte in der Lage sein, einen einfachen Garten zu bebauen.

Die Schul- und Schülergartenidee heute

Nach dem Zweiten Weltkrieg verlor der Gedanke der Arbeitsschule an Bedeutung und somit auch die Schulgartenbewegung. In den 70er Jahren hielt der Umweltschutzgedanke Einzug. Die Gesellschaft für Schülergärten verwendete immer mehr Techniken des biologischen Gärtnerns und stellte 1979 ganz auf biologischen Gartenbau um. In den Lehrplänen der Schulen erhielten Lerninhalte wie Umwelt und Natur zunehmende Bedeutung. Die Schulgartenidee lebte wieder auf. Der neue Lehrplan 21 enthält den Themenkreis Natur, Mensch und Umwelt. Die Beschäftigung mit der Natur nimmt wieder mehr Raum ein.

Die Gesellschaft für Schülergärten spürt das, indem sich immer mehr Kinder in ihre Gartenkurse anmelden. Sie nimmt Kinder der 2. – 4. Klassen in ihre Kurse auf. Die Erfahrung hat gezeigt, dass in den oberen Stufen die Schülerinnen und Schüler im Unterricht gefordert sind, so dass sie kaum mehr Musse und Interesse für das Gärtnern in der Freizeit aufbringen können. Sie verbringen ihre Freizeit lieber mit Sport und anderen Hobbys.

Mit dem wachsenden Umweltbewusstsein hat auch das Interesse an einer naturnahen Erziehung zugenommen. Die Schulgärten sind nun weniger Produktionsstätten für Gemüse und Früchte und Lernorte für die

Selbstversorgung, sondern eher Begegnungsstätten mit der Natur, wo das Werden und Wachsen unmittelbar erlebt werden kann, während in den Schülergärten weiterhin produziert wird.

So schreibt Roland von Arx von der BUWAL-Sektion Boden und allgemeine Biologie: „Für uns steht in den Schulgärten nicht die Produktion von Gemüse im Vordergrund. Es geht vielmehr darum, Umweltthemen noch besser in den Schulalltag zu integrieren. (...) Ein Schulgarten schärft das Verständnis für ökologische Zusammenhänge“.

In der einschlägigen Literatur werden neben dem Erlernen und Erfahren ökologischen Handelns weitere Perspektiven genannt:

1: Menschenbild und Philosophie:

Die Verbindung von Mensch und Natur muss eines der grossen Anliegen der Gegenwart sein. Damit ist nicht eine Rückkehr zum einfachen Leben gemeint, sondern eher ein Gefühl der Verantwortung der Natur gegenüber oder mit den Worten des Philosophen Hans Jonas: „Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlung nicht zerstörerisch sind für die künftige Möglichkeit solchen Lebens“ (Jonas 1979 Prinzip der Verantwortung).

2. Pädagogik:

Der Schulgarten bietet eine Möglichkeit zur Umsetzung handlungsorientierten Lernens, er vermittelt Lebensnähe, ökologische und biologische Zusammenhänge werden einsichtig und letztendlich ist er ein Musterbeispiel ganzheitlicher Erziehung. Er kann den Kindern bewusst machen, dass sie ein Teil dieser Welt sind; er ermöglicht Einsichten über Ernährung und Gesundheit.

In der Gruppe bei der Gartenarbeit erlernt das Kind soziale Kompetenz und verantwortliches Tun, aber auch Erholung, Entspannung und Wohlbefinden.

3. Ethik:

Albert Schweitzer postuliert in seiner „Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben“ als ethisches Ziel:

„Ethik besteht (also) darin, dass ich die Nötigung erlebe, allem Willen zum Leben die gleiche Ehrfurcht vor dem Leben entgegenzubringen wie dem eigenen. (...) Gut ist, Leben erhalten und Leben fördern; böse ist, Leben vernichten und Leben hemmen“.



Gartenpädagogik 1920

Je nach Zweck und Ziel eines Schulgartens kann dieses Prinzip nirgends besser als in einem Schulgarten erlebt werden. Grenzen gibt es allerdings dort, wo der Garten produktiv sein soll. Hier muss der Gärtner unerwünschtes Leben (Unkraut, Schädlinge) hemmen und erwünschtes zulassen und fördern. In den Schülergärten der Gesellschaft für Schülergärten, die ja Produktionsgärten sind, ist dieses Dilemma immer gegenwärtig.

In der Schweiz koordiniert die *Stiftung Umweltbildung Schweiz SUB* die Schulgarten-Aktivitäten landesweit. Sie unterstützt Schulgarten-Projekte und erleichtert interessierten Lehrpersonen den Einstieg. Am weitesten sind die Kantone Luzern und Baselland. So machen in Luzern zwanzig Schulen beim Projekt Schulgärten nach Mass mit. In den Staatsschulen besteht aber sonst noch grosser Nachholbedarf im Gartenbau. Dagegen ist das Gärtnern an den Rudolf-Steiner-Schulen schon lange ein Pflichtfach wie etwa Mathematik.



Die private, gemeinnützige „*Gesellschaft für Schülergärten*“ blickt auf eine hundertjährige Tradition und Erfahrung im Gärtnern für und mit Schülern zurück; seit 1915 wird sie in ihren Bemühungen auch von der Stadt Zürich finanziell und oft auch materiell unterstützt.

Im Unterschied zu den modernen Schulgartenkonzepten hält sie am Garten als Produktionsstätte fest, ohne natürlich die Grundsätze der Umwelterziehung und die weiter oben erwähnten pädagogischen und ethischen Aspekte aus den Augen zu verlieren. In einem solchen Garten erlebt das Kind die Genugtuung, dass sich seine Anstrengungen gelohnt haben, wenn es selbst gezeigte Gemüse, Früchte, Beeren und Blumen nach Hause bringen kann.



moderner Schülergarten der GSG

Dr. Robert Bloch

Erfolgsrechnung per 31.12.2019

	Rechnung 2019 CHF	Budget 2019 CHF	Budget 2020 CHF
Ertrag			
Kursgelder	66'000.00	60'000	65'000
Subvention Schul- u. Sportdepartement	200'000.00	200'000	200'000
Mitgliederbeiträge und Spenden	16'120.00	12'000	13'000
Spenden zweckgebunden	1'000.00	2'000	1'000
Total Ertrag	283'120.00	274'000	279'000
Aufwand			
Betriebsaufwand			
Samen und Setzlinge	9'321.75	13'000	10'000
Bodenverbesserer	5'403.50	8'000	5'500
Verbrauchsmat. Garten	1'360.00		1'200
Stadtgärtnerei	896.00		5'000
Total Betriebsaufwand	16'981.25	21'000	21'700
Personalaufwand			
Bruttolöhne	197'476.50	185'000	203'000
Honorare Vorstand	18'690.00	20'000	20'200
Ehrungen Dienstjahre	2'813.00	0	700
Sozialabgaben AHV, IV, EO, ALV	11'103.55	13'000	13'000
Unfallversicherung	-319.70	0	700
Haftpflichtversicherung	315.00	0	500
Startgelder, Spesen Garten	15'779.05	15'000	0
Schulung, Ausbildung	1'600.00	2'000	0
Total Personalaufwand	247'457.40	235'000	238'100
Sonstiger Betriebsaufwand			
Pachtzinsen	400.00	600	400
Miete Lagerraum	180.00		180
ISP Regenabwasser	254.20	300	260
Unterhalt Gartenanlagen	6'729.15	4'000	5'000
Baulicher Unterhalt. Gartenhäuser	1'971.05	6'000	2'500
Sanierung Gartenhäuser	0.00	0	0
Versicherung Inventar	494.60	900	500
Versicherung Gebäude	68.40		100
Energie, Entsorgung	18.00		50
Total Sonstiger Betriebsaufwand	10'115.40	11'800	8'990
Verwaltung			
Büromaterial	172.60		150
Drucksachen	1'133.20		1'000
Porti	282.60	400	300
Buchführung, Lohnadmin.	7'520.00	4'000	4'000
Informatik	654.80		600
Übrige Verwaltung	0.00	8'000	500
Total Verwaltung	9'763.20	12'400	6'550
Werbung, PR			
Inserate	263.40		200
Werbedrucksachen	3'995.10	6'000	500
Mitgliederbeiträge	150.00		500

Spesen aus Sitzungen	458.80		0
Verpflegung, Anlässe	508.95		500
Vorträge	249.00		400
Total Werbung, PR	5'625.25	6'000	2'100
Finanzaufwand			
Kapitalaufwand	179.70	0	160
Total Finanzaufwand	179.70	0	160
Total Aufwand	290'122.20	286'200	277'600
Total Ertrag	283'120.00	274'000	279'000
Gewinn / Verlust (-)	-7'002.20	-12'200	1'400

Bilanz per 31. Dezember 2019

Aktiven	CHF	CHF
PostFinance		41'173.38
Bank Sparhafen		20'638.50
Forderung aus Lieferung		600.00
Schlüsseldepot		100.00
Transitorische Aktiven		0.00
Total Umlaufvermögen		62'511.88
Anlagevermögen		
Gartenhäuser		1.00
Total Aktiven		62'512.88

Passiven

Kreditor Personal		-67.85
Rückstellung Gartensanierungen	28'000.00	
Rückstellung Tomatenhäuser	<u>2'417.25</u>	<u>30'417.25</u>
Total Fremdkapital		30'349.40
Gesellschaftsvermögen 1.1.2019	39'165.68	
Verlust 2019	<u>-7'002.20</u>	
Total Eigenkapital		32'163.48
Total Passiven		62'512.88

Zürich, 30. Januar 2020

Für die Buchhaltung:
Doris Welti

Bericht der Rechnungsrevisoren

Als Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung. (Bilanz, Erfolgsrechnung) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und festgestellt, dass:

- Der Vermögensausweis und die Einnahmen- und Ausgabenrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- Die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist;
- Das Vermögen nachgewiesen und die Einnahmen und Ausgaben belegt sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung unter bester Verdankung an Frau Doris Welti zu genehmigen.

Zürich, den 30. Januar 2020

Die Revisoren

Claudio Gick und Martin Koller

Der Revisorenbericht liegt an der Generalversammlung auf.

Aus unserer Spenderliste 2019

Gemeinnützige Gesellschaft, Enge	1'000.00
Stiftung Binelli und Ehrsam, Zürich	1'000.00
Familienheim-Genossenschaft, Zürich	500.00
Gönner/Schafzuchtgenossenschaft Zen-Ei	400.00
Michael Schilly	400.00
Dr. Liselotte Helberg, Zürich	300.00
E. Fokas	300.00
Brigitte Reich, Zürich	250.00
Spross Ga-La-Bau, Zürich	250.00
Abacus Motorradfahrschule Urs Tobler, Zürich	200.00
Hans Jürg Diener, Zürich	200.00
Doris Vieli, Küsnacht	200.00
F. Berner Gartenbau AG, Zürich	200.00
Schweiz. Mobiliar, Christian Schindler, Zürich	200.00
Lüscher Gartenbau	200.00
Karl Sonderegger, Zürich	200.00
Josef Notter, Zürich	100.00
Doris Zuber, Zürich	100.00
Alfred und Susanna Gnehm, Zürich	100.00
Hauenstein AG, Zürich	100.00
Christa Hauenstein, Zollikon	100.00
Paul Zweifel, Zürich	100.00
Martin u. Ines Koller-Schönenberg, Zürich	100.00
Krummenacher-Burri	80.00
Regula Jeker, Zürich	60.00
Hedwig Fenner, Zürich	50.00
Barbara Studhalter, Zürich	50.00
Lotti Manella Weber, Zürich	50.00
Erica und Reinhold Trüb, Meilen	50.00
Edwin Baumgartner, Zürich	50.00
Hörner-Schlatter	50.00
Zimmer-Hauser	40.00
Bernadette Grüninger, Zürich	40.00
Bruno Wassmer-Zeier	30.00
Surer Edith, Zürich	20.00

Naturalspenden und Dienstleistungen

Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
Edecom SA, Trun
Samen Glättli AG, Wallisellen
Grün Stadt Zürich
Amt für Hochbauten der Stadt Zürich, Immo

Andere Spenden und Unterstützungen

Für die Produktion des neuen Leitfadens für Gartenleitende durfte die GSG vom Beitragsfonds der Stadt Zürich einen namhaften Beitrag empfangen.

Samen_Glattli_Co_GG

Rotackerstrasse 29
8304 Wallisellen ZH
Telefon 01/830 45 01
Telefax 01/830 69 73



Für individuelle Lösungen

EDECOM COMPUTER SA

via principala 1
7166 trun

tel. 081 / 943 31 31 fax 081 / 943 31 32
info@edecom.ch www.edecom.ch





GARTENBAU

Bockhornstrasse 57, 8047 Zürich
Telefon 044 492 87 14

Gartenpflege
Maschinelle Erdarbeiten
Neugärten
Natursteinarbeiten
Eigene Baumschulen
Sportplatzbau

www.luescher.gartenbau.ch





Gartenjahr 2019